

# Erfahrungsbericht Toronto, Kanada

## Vorbereitung



Ich habe mein Auslandssemester an der University of Guelph Humber in Toronto, Kanada absolviert. Diese Gelegenheit bot sich mir und drei anderen Bremer Studenten zum ersten Mal. Dieses neue Partnerschaftsabkommen wurde zwischen dem BIKQS (Bremer Institut für Kanada- und Quebec-Studien) und der University of Guelph Humber ausgehandelt.

Die Bewerbung fand daher auch über das oben genannte Institut statt. Die Frist war und ist auch in Zukunft wieder der 31.01. des jeweiligen Jahres der gewünschten Abreise. (Diese Frist gilt für beide Trimester).

Um alle Anforderungen zu erfüllen und vor allem die benötigten Unterlagen zu bekommen, sollte man sich jedoch früh genug darum kümmern. Besonders über den Jahreswechsel sind viele Stellen und Professoren nicht gerade einfach zu erreichen oder auch nicht gewillt, noch schnell ein Empfehlungsschreiben für einen Studenten auszustellen.

Folgende Unterlagen wurden bzw. werden von dem Auswahlkomitee gefordert:

- Lebenslauf
- Studiennachweis
- Sprachnachweis (Bitte beachten, dass die erforderlichen Tests viel Zeit benötigen und nur zu bestimmten Terminen angeboten werden)
- Zwei Referenzen zweier Dozenten des jeweiligen Studienganges
- Immatrikulationsbescheinigung

Wie ich schon erwähnt habe, sollte man sich besonders um den Sprachnachweis schnell kümmern, da die TOEFL- oder vergleichbare Tests nur sehr selten angeboten werden.

Die Referenzen von den Dozenten waren relativ einfach zu erhalten. Besonders bei mir als Rechtswissenschaftler haben sich die Professoren über mein Engagement ins Ausland zu gehen sehr gefreut und haben mich so gern unterstützt.

Zusätzlich zu den oben genannten Unterlagen habe ich zwei Zeugnisse über ehrenamtliches Engagement eingereicht. In den Bewerbungsunterlagen wird immer wieder betont wie wichtig dem Komitee soziales Engagement ist.

Besonders viel Zeit habe ich mir für das Motivationsschreiben genommen. Ich habe danach geschaut, wer im Auswahlkomitee sitzt und welche Interessen vertreten werden, um diese gezielt in dem Motivationsschreiben aufzugreifen.

### Fazit zur Vorbereitung

Die Bewerbung ist kein Zauberwerk, dennoch solltet ihr euch nicht zu viel Zeit lassen und alle benötigten Unterlagen zusammensammeln. Ihr findet viele Informationen zum Bewerbungsprozess auf der Website des Instituts und könnt dort auch weitere Erfahrungsberichte einsehen.

Zusätzlich zu der Vorbereitung habe ich mich noch auf das PROMOS Stipendium beworben. Diese Bewerbung geht super schnell, wenn ihr einmal ein Motivationsschreiben angefertigt habt. Die Förderung, max. 300 Euro in Kanada, ist nicht weltbewegend, aber besonders in Kanada hilft euch jeder Euro weiter. Man sollte wirklich nicht unterschätzen was an Kosten auf einen zukommt, dazu aber später mehr.

Falls ihr noch andere Stipendien ergattern wollt, müsst ihr euch um diese noch viel früher als um das Auslandssemester selbst kümmern. Für das DAAD Stipendium z.B. ist die Bewerbungsfrist mehr als ein Jahr bevor ihr überhaupt ins Ausland gehen würdet.

## Formalitäten im Gastland

Also zu Formalitäten im Gastland kann bzw. muss ich nicht viel sagen, da es keine gibt. Ihr benötigt bei einer Studienzeit von unter 6 Monaten kein Visum, sondern nur das elektronische Travel-Visa (eTA). Eine Wohnsitzanmeldung, Konto oder ähnliche Behördengänge fallen also auch alle weg.

Sucht euch in Deutschland also am besten eine Bank, bei der ihr eine Kreditkarte (am besten Kostenlos) bekommt, mit der ihr hier unabhängig wo, so oft abheben könnt wie ihr möchtet.

Andere Unterlagen, Bescheinigungen oder Ähnliches benötigte ich persönlich soweit nicht.

## Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität of Guelph Humber ist eine Kooperation zwischen der University of Guelph und dem Humber College. Daher ist die Uni auch auf dem Gelände des Humber College angesiedelt. Zwar wird gesagt, dass die Uni in Toronto sei, dies bezieht sich jedoch eher auf den GTA (Greater Toronto Area) da die Uni ungefähr eine Stunde von der Stadt außerhalb in der Nähe des Flughafens liegt. Diese Entfernung soll euch keines Falls abschrecken. Hier in Kanada sind solche Entfernungen ganz normal und fast alle Mitstudenten kamen von Außerhalb, mit mitunter noch längeren Wegen. Dennoch solltet ihr das für die Wohnungssuche im Hinterkopf behalten. Wer in der Stadt wohnen möchte sollte daher am besten das Westend anpeilen, um den Weg zur Uni nicht noch länger zu gestalten. Besonders empfehlenswert ist es nahe der Subway line 2 (Oder auch Bloor-line genannt) zu wohnen.

Die Orientierungs- „Woche“ war ein Nachmittag mit 8 Austauschstudenten und verschiedenen Vertretern der Uni. Die Unterstützung und Hilfe die man bekam war daher erst klassig. Da es sich aber um eine extra Veranstaltung handelte, haben wir so nicht direkt Kontakte zu Mitstudenten aufbauen können. Dies kann sich in Zukunft aber noch ändern, da die Uni auch sehr viel um unser Feedback bemüht war.

Diese Unterstützung und Hilfe von allen möglichen Stellen der Uni ist auch im ganzen Semester gegeben. Man wird dauerhaft Unterstützt und hat unzählige Ansprechpartner für jedes Problem. So hat mir beim Formulieren einer Hausarbeit besonders das Writing-Center geholfen, indem die Angestellten noch einmal mit mir meine Arbeit durchgegangen sind und sie mit mir überarbeitet haben. Mit Blick auf die Verhältnisse an deutschen „Selbsthilfe„ - Unis kaum zu Glauben.

## Kurswahl/Kursangebot/ Beschränkungen für Austauschstudierende

Die Kurswahl war sehr unkompliziert und die kanadische Hochschule hat mir alle Möglichkeiten gegeben jeden Kurs zu wählen auf den ich Lust hatte. Als Student der Rechtswissenschaften ging es mir nie groß um die Anerkennung ganz spezieller Module, da dies generell kaum möglich ist bzw. nicht übertragbar auf das deutsche Recht. So konnte ich frei wählen worauf ich Lust hatte. Auch ein Wechsel ist in den ersten zwei Wochen, normalerweise nur bei Kapazitäten, möglich, für mich als Austauschstudent haben sie aber auch gern eine Ausnahme gemacht, sodass ich meinen Kurs auf Forensische Methoden wechseln konnte. Es war so auch kein Problem in einen Kurs zu wechseln ohne die speziellen Voraussetzungen zu erfüllen.

Generell versucht die Uni alle Wünsche der Austauschstudenten zu erfüllen und jedes Problem aus dem Weg zu räumen.

## Unterkunft

Bei der Wohnungssuche solltet ihr euch am besten nicht zu viel Stress im Vorhinein machen. Man kann zwar über Internetseiten wie craigslist, kijiji oder Facebook-Gruppen nach Zimmern suchen.

Ich habe mein Zimmer genauso gefunden, da ich mir am Anfang sehr unsicher war mit der Wohnungssuche und einfach eine Unterkunft so schnell wie möglich sicher haben sollte.

Aber nach meiner Erfahrung würde ich jedem jedoch dazu raten, sich für die ersten ein bis zwei Wochen ein Airbnb-Zimmer zu buchen und sich dann vor Ort Zeit zunehmen für die Wohnungssuche. Die Kanadier sind sehr viel kurzfristiger und unbürokratischer als wir. Es gibt nur in den seltensten Fällen einen offiziellen Mietvertrag. Dies schreckt am Anfang vielleicht etwas ab, ist aber überhaupt nichts ungewöhnliches. Es ist daher auch nicht unüblich von einem auf den anderen Tag in ein Zimmer oder eine Wohnung einzuziehen. Bei der Wohnungssuche über die genannten Websites wird euch dies auch sicher auffallen, da dort erst 1 Monat bis 2 Wochen vor eurem gewünschten Datum wirklich viele Wohnungen eingestellt werden.

Eine andere Alternative wäre noch das Studentenwohnheim der Uni selbst. Dies liegt jedoch, wie auch die Uni selbst, relativ weit außerhalb Torontos. Hinzu kommt, dass ihr bei der Unterkunft im Studentenwohnheim zu einer Buchung eines Essensplans verpflichtet werdet und so nur auf dem Uni-Gelände (meist im Foodcourt) essen könnt. Das Essen dort ist nicht Grund weg schlecht, aber es handelt sich viel um Fastfood und die Auswahl wird bei 4 Monaten irgendwann auch langweilig.



### Sonstiges

Zusätzlich zum oben genannten solltet ihr euch bewusst sein, dass ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr als Student 120 CAD kostet und ihr einen besonderen Post-Graduate Ausweis benötigt.

Wenn ihr hier seid, solltet ihr auch versuchen mehr vom Land zusehen. Ich persönlich habe mir zusätzlich zu Toronto noch Ottawa, Quebec City, Montreal und die Niagara Fälle angeschaut. Ich würde Ottawa nicht weiterempfehlen, da dort wirklich nicht viel interessantes ist, außer sich ein paar Regierungsgebäude anzuschauen.

Besonders zu empfehlen ist Montreal, da es besonders für junge Leute sehr viel Anreiz bietet. Als besondere Naturerfahrung würde ich euch im Winter das Dog-Sledding ans Herz legen. Eine wirklich atemberaubende Erfahrung.



## Fazit

Mein Auslandsjahr an der University of Guelph-Humber hat mir sehr gut gefallen. Persönlich hat es mir vor allem dabei geholfen mein Englisch noch weiter zu verbessern. Etwas schade fand ich es, dass ein großer Kontakt oder gar Freundschaft mit den kanadischen Studenten nicht zustande kam. Dafür waren diese zu sehr mit der Uni und ihren zahlreichen Nebenjobs um die Uni finanzieren zu können eingebunden.

Daher sollte man sich vor Augen führen, dass es sich bei einem Austausch an diese Uni nicht um eine klassische „Erasmus“-Erfahrung handeln wird. Dennoch würde ich einen Austausch nach Toronto jedem empfehlen, da es einen persönlich unheimlich weiterentwickelt und diese Stadt unheimlich viel zu bieten hat. Besonders die Vielfalt in Kultur und kulinarischen Möglichkeiten ist grandios.